

Kreuzbein-Darmbein – Gelenk- ILIOSACRALGELENK-ISG

Die Basis der Wirbelsäule bildet das zwischen beiden Bäckenhälften (Darmbeinen) gelenkig eingebundene Kreuzbein. Die Verbindungsstellen zwischen Kreuzbein und Darmbein werden als Kreuzbein – Darmbein – Gelenke oder Iliosakralgelenk bezeichnet ISG.

In Anatomische Sinne handelt es sich zwar um echte Gelenke, in funktionelle Hinsicht jedoch müssen die ISG als **Amphiathrosen** angesehen werden, da durch die überaus straffe ligamentäre Einbindung einerseits sowie durch die Hornförmig ausgebildeten und uneben gestalteten Gelenkflächen andererseits nur **sehr gering Bewegungsraum** bleibt. Infolge von Ausgleichbewegungen zwischen Wirbelsäule und Becken kann es aber trotzdem in diesem Gelenk zur erhebliche Störungen kommen, die sich auf das gesamte Achsenorgan und die unteren Extremitätengelenke Ausdehnen können.

Blockierung und eine Instabilität eines ISG-Gelenk können als Folgen eines Unfalls, einer Luxation oder von Beckenfrakturen, aber auch durch asymmetrische Beckenbeanspruchung oder aus andere Gründen Auftreten. Es besteht Bewegungsschmerzen Sakroiliakal, gluteal, inguinal und in Trochanterregion, meistens Ausstrahlen an der Rückseite entsprechend dem Segment S1 bis zum Knie gelegentlich als Ischialgie formen Beschwerden. Häufig finden sich auch Schmerzen im Unterbauch und in Leistengegendungen infolge einer Verspannung des M. Iliopsoas. ISG-Beschwerden werden meist paravertebral in Bereich der Kreuzbein-Darmbein-Gelenkes mit Klopf und Druckempfindlichkeit.

Zur Beurteilung von Funktionstörungen in ISG –Gelenks gibt es eine Reihe von Tests, die im Stehen, in Rücken und auch in Bauchlage durchgeführt werden können.